

# Personalien

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **49 (1907)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Montag, Mittwoch und Freitag 6—7 Uhr Ders. Parasitologie: 2 Std. Prof. Dr. *Heuscher*. Fischerei und Fischzucht: 2 Std. Ders. Fischkrankheiten: 1 Std. Ders.

In Sachsen ist nunmehr das Promotionsrecht zum doctor medicinae veterinariae ebenfalls eingeführt und zwar an der durch die ordentl. Professoren der tierärztlichen Hochschule von Dresden verstärkten medizinischen Fakultät der Universität Leipzig. Wir gratulieren zu dieser Errungenschaft, die zwar formell noch nicht das Wünschbare bietet, aber zweifellos einen tüchtigen Schritt vorwärts bedeutet und die Hoffnung zulässt, dass in absehbarer Zeit das Promotionsrecht in allen deutschen tierärztlichen Hochschulen zur Geltung kommen wird.

## Personalien.

**Ehrungen.** Anlässlich der Feier des 300jährigen Bestehens der Universität Giessen wurden von der Vet. med. Fakultät folgenden Herren der Titel eines Doctor medicinae veterinariae honoris causa erteilt: Prof. Dr. Löffler, Prof. Dr. Dammann, Prof. Dr. Fröhner, Prof. Dr. Schütz und Geheimrat Röckel.

— Zu Ehren des eidg. Oberpferdearztes Oberst Dr. Potterat, der im Mai dieses Jahres auf eine 25jährige Amtstätigkeit zurückblicken kann, veranstalteten die Herren Veterinäroffiziere in Verbindung mit den Grenztierärzten eine besondere Feier, bei Anlass der schweiz. Offiziersversammlung in Aarau am 18. Aug. dieses Jahres; auch die Militärhufschmiede waren durch eine Delegation vertreten.

Seine erfolgreichen Bemühungen zur Hebung des Veterinärstandes durch intensivere militärische Ausbildung der Veterinäre in den Offiziersbildungsschulen — nunmehr auch noch in den Unteroffizierskursen — verdienen volle Anerkennung. Und nicht

weniger anerkennenswert sind seine Bemühungen zur Erreichung eines tüchtigen Hufschmiedpersonals und eines zweckmässigen Hufbeschlages. Die Resultate, die er in dieser Richtung erzielte, können nicht leicht zu hoch gewertet werden. Dem Jubilaren sei auch an dieser Stelle unser Dank und Glückwunsch dargebracht!

— Am 13. Mai feierte Prof. Dr. Kaiser in Hannover sein 50jähriges Jubiläum als Tierarzt. Dem verdienstvollen und geehrten Kollegen auch nachträglich noch unsere herzlichen Glückwünsche!

**Tierärztliche Fachprüfungen.** In Bern bestanden im Frühjahr 1907 die eidg. tierärztliche Diplomprüfung die Herren Balavoine, Robert, von Genf; Glur, Arnold, von Bern; Widmer, Fritz, von Heimiswil (Bern); Wirz Oskar, von Menziken (Aargau).

Im August: Debonneville, Hermann, von Gimel, Waadt, und Jubin, Léon, von Pruntrut.

**Nekrolog.** In Willisau starb Sonntag, den 26. Juni, abends, nach längeren, geduldig ertragenen Leiden, auf seinem freundlichen Landsitze „Bisangmatt“ Tierarzt Anton Duner im 82. Altersjahre. Aus einem Nekrolog im „Vaterland“ entnehmen wir folgendes über diesen geschiedenen Kollegen: Hr. Duner war in weiten Kreisen der Landwirtschaft als der vorzügliche, „Dändler-Doktor“ bekannt. Der Volksmund hatte ihm diese Bezeichnung beigelegt, weil er von „Dändli“, Wolhusen, her stammt. Er genoss als Tierarzt ein fast unbegrenztes Zutrauen und eroberte sich im Laufe seiner mehr denn 50jährigen Tätigkeit eine Praxis, wie sie wohl selten einem Kollegen zuteil geworden. In seiner Heimat, im Entlebuch, im Menzbergergebiete, im Luther- und sogar im Wiggertale, überall war

Hr. Duner zu Hause, und er entwickelte in den Jahren seiner Kraft eine geradezu erstaunliche Tätigkeit. Vorerst, in seinen Jugendjahren, in der Praxis seines Vaters mittätig, siedelte er bald nach Lau, Menznau, und später, anfangs der 1890er Jahre, nach Willisau über. Allüberall stellte der Verstorbene den Mann seines Berufes. Ob Tag oder Nacht, Wind oder Wetter, nah oder fern, stets folgte Duner einem dringenden Rufe. Was ihn aber ganz besonders auszeichnete, war seine peinliche Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit im Berufe. Bei ihm galt es nicht nur, darin sein Auskommen zu finden, sondern es pflegte Duner ebenso sehr die ideale Seite desselben, die darin bestand, wirksam zu raten und zu helfen, wo es immer möglich war. Er hatte eben Verständnis für die Sorgen des Landmannes und nahm es mit einem ihm einmal übertragenen Auftrage sehr ernst. Kein Wunder daher, dass, trotzdem ihm die Beschwerden des Alters das Nachgehen aufs Land unmöglich machten, er dennoch sozusagen bis in die letzten Tage vor seinem Tode als Arzt in seinem Hause viel aufgesucht und beansprucht wurde.

Als Bürger stand Duner nicht minder in hoher Achtung. Ein Mann der Arbeit und eines soliden Lebenswandels hat er es zu einem bedeutenden Wohlstande gebracht. Im Umgang anscheinend etwas derb und barsch, war er in Wirklichkeit eine gemütvollere Natur, schlicht und einfach, ohne Hehl und Falsch, mit stets gutem Humor, der ihn auch in den Tagen seiner schweren Krankheit nie verliess. Hr. Duner war ein ganzer Mann, ein Mann der treuesten Pflichterfüllung! Er ruhe im Frieden!

---

† Am 19. Mai starb zu Graz Prof. Dr. Röhl in seinem 89. Lebensjahr. Mag auch dieser Gelehrte der jüngeren Generation weniger bekannt sein, so werden alle älteren Kollegen diesen Namen kaum vergessen haben, beherrschte doch Röhl's „Lehrbuch der Pathologie und Therapie der Haustiere“ von Mitte der 50iger Jahre bis anfangs der 80iger des letzten



Jahrhunderts vollständig das tierärztliche Fachstudium. Röll war ursprünglich Arzt und studierte erst hernach noch Veterinärmedizin. Er wurde 1849 als Professor der path. Anatomie und später der medizinischen Klinik an das Veterinärinstitut in Wien berufen, woselbst er von 1852—79 Direktor war. Ein ebenso trefflicher Beobachter als klarer Darsteller der Tierkrankheiten, entwickelte er eine reichliche schriftstellerische Tätigkeit, teils durch Herausgabe der österreich. Vierteljahrschrift für wissenschaftl. Tierheilkunde, teils in selbständigen Werken (Arzneimittellehre 1853, Tierseuchen 1881). Seine wissenschaftliche Bildung und grosse Erfahrung liessen ihn in manchen Gebieten geradezu reformatorisch auftreten. Darum sei auch hier noch einmal ehrenvoll und dankbar des grossen Mannes gedacht. Auch von uns gebührt ihm der Lorbeer auf das Grab.

† Dr. Karl Storch, Prof. der Physik und Chemie an der tierärztlichen Hochschule in Wien, verschied am 26. Juli. Der Verstorbene war als Forscher auf allen Gebieten der Tierheilkunde ausserordentlich produktiv, und als Lehrer und Mensch vereinigte er die vorzüglichsten Eigenschaften auf sich, wie aus einem sehr warm gehaltenen Nachruf in Nr. 22 des tierärztlichen Zentralblattes hervorgeht.

† An dem Veterinärinstitut in Dorpat verstarb Prof. Dr. Semmer im Alter von 64 Jahren, einer der ersten, der die durch Pasteur gegründete Bakteriologie ins Gebiet der Tiermedizin übertrug. Von ihm stammen namhafte Forschungen über Tierseuchen, namentlich der Rinderpest.